

## **Stadtrat**

## **Protokoll**

SR-Nr: 7. Stadtratssitzung  
Datum SR-Sitzung: 10. Dezember 2018  
Beginn: 17:30 Uhr  
Schluss: 18:40 Uhr  
Ort: Gemeindesaal (2. Stock), Kirchbühl 23, Burgdorf

---

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im Amtsanzeiger für Burgdorf und Umgebung Nr. 48 und 49 vom 29. November 2018 und 6. Dezember 2018 bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates wurden zudem per Mail über die Aufschaltung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen informiert und zur Sitzung eingeladen.

---

### **Teilnehmer:**

<b>Stadtratspräsident</b>	Michael Ritter
<b>Stimmzähler</b>	Franziska Cottier-Rupp, Thomas Grimm
<b>Mitglieder des Stadtrates</b>	Roger Aebi, Yves Aeschbacher, Annemarie Althaus-Zingg, Gabriela Bannwart, Daniel Beck, Peter Biedermann, Tabea Bossard-Jenni, Georg Burkhard, Anna de Quervain, Hermann Dür, Karin Fankhauser, Urs Geiser, Thomas Gerber, Friedrich Gfeller, Urs Gnehm, Yves Greisler, Jürg Kämpf, Fabian Käsermann, Simon Kühni, Esther Liechti-Lanz, Andrea Lüthi, Pierre Manz, Marcel Meier, Adrian Merz, Andreas Rössler, Philipp Schärf, Andreas Stettler, Anette Vogt, Ulrich von Känel, Sybille Zingg Righetti, Paul Krähenbühl, Ian Thompson, Barbara Lüthi-Kohler, Peter von Arb, Werner Weber, Franziska Maurer Roschi, Manfred Schaffer
<b>Stadtpräsident</b>	Stefan Berger
<b>Mitglieder des Gemeinderates</b>	Theophil Bucher, Charlotte Gübeli, Francesco Rappa, Beatrice Kuster Müller, Annette Wisler Albrecht, Christoph Grimm
<b>Stadtschreiber</b>	Roman Schenk
<b>Auskunftspersonen</b>	-
<b>Protokoll</b>	Brigitte Henzi

**Traktanden:**

- Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 5. November 2018	3
- Informationen des Stadtratspräsidenten	3
- Informationen aus dem Gemeinderat	4
- Orientierung GPK; Verwaltungskontrolle	4
- Orientierung GPK; Datenschutz	5
- Auftrag GLP-Fraktion betreffend Regelung der Zuteilung der Kommissionssitze	6
- Auftrag EVP Burgdorf betreffend Schliessungsdauer der Barriere Lerchenbühl	7
- Wahl des Stadtratsbüros für das Jahr 2019 der Präsidentin / des Präsidenten der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten von 2 Stimmenzähler	9
- Verschiedenes und Unvorhergesehenes	10

### **Appell**

Der durch die Stimmzählerin Cottier-Rupp Franziska durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von vorerst 37 Mitgliedern des Stadtrates (SR). Die Stadträte Dür Hermann, Gnehm Urs und Rössler Andreas treffen im Verlauf der Sitzung ein.

Der Rat ist beschlussfähig.

---

### **Traktandenliste**

Es erfolgen keine Änderungsanträge.

---

SRB: 2018-215 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

### **Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 5. November 2018**

#### **Verhandlung**

Seitens des SR werden keine Bemerkungen gemacht.

#### **Beschluss**

Der Stadtrat genehmigt mit 37 Ja Stimmen das Protokoll der Stadtratssitzung vom 5. November 2018.

---

SRB: 2018-216 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

### **Informationen des Stadtratspräsidenten**

#### **Verhandlung**

Stadtratspräsident Ritter Michael begrüsst die Anwesenden zur siebten und letzten Sitzung im Jahr 2018.

Der Vorsitzende informiert über die besuchten Veranstaltungen. Am 9. November 2018 hat er am Kunden- und Networkinganlass der Localnet AG im Rahmen der Burgdorfer Krimitage 2018 teilgenommen. Das Trio siJamais ist in der Kulturhalle Sägegasse aufgetreten. Der Dank geht an die Localnet AG für den gelungenen Anlass. Der Gemeinderat (GR) war am Anlass gut vertreten, unter anderem durch Stadtpräsident Berger Stefan. Auf die Aufzählung der weiteren zahlreichen Gäste wird verzichtet. Am 15. November 2018 hatte er die Ehre an der Feier der 18-Jährigen eine Rede zu halten. Der Dank geht an die Bildungsdirektion für die ausgezeichnete Organisation. Der Anlass hat ebenfalls in der Kulturhalle Sägegasse stattgefunden. An der Feier hat auch Stadtpräsident Berger Stefan und Gemeinderat Grimm Christoph zu den jungen Burgdorferinnen und Burgdorfer gesprochen. Am 5. Dezember 2018 war er Gast bei der Verabschiedung von Hänsenberger Peter, Leiter Baudirektion. Der Anlass hat im Museum Franz Gertsch stattgefunden. Mitglieder der beiden Räte und Vertreterinnen und Vertreter von umliegenden Gemeinden sowie aus der ganzen Architektur- und Planerszene haben an diesem schönen Anlass teilgenommen. Der Dank geht an die Organisatoren, insbesondere der Baudirektion. Auf das Verlesen einer sowieso unvollständigen Gästeliste wird verzichtet. Stadtpräsident Berger Stefan ist an diesem Anlass aufgetreten sowie Gemeindepräsidentin Sampogna Rita aus Oberburg und Lüthi-Kohler Barbara, 1. Vizepräsidentin des SR. Der Vorsitzende informiert, dass Stadträtin Lüthi Andrea per Ende Jahr aus dem SR zurücktritt. Sie hat damit heute auch ihre letzte Stadtratssitzung. Stadtratspräsident Ritter Michael dankt ihr für ihre Mitarbeit im Rat und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute. Als Nachfolger wird Hauser Peter nachrücken. Er wird an der Stadtratssitzung vom 4. Februar 2019 erstmals teilnehmen. Der Vorsitzende macht zwei Bemerkungen zur Ratssitzung vom November. Beim Traktandum Verschiedenes und Unvorhergesehenes hat der Vorsitzende einem Ratsmitglied ein bisschen rabiät das Wort entzogen. Der Vorsitzende ist da wohl ein bisschen

reingeschossen und entschuldigt sich an dieser Stelle beim Betroffenen nochmals. Er hat sich bereits persönlich entschuldigt. Der Vorsitzende hält im Sinn einer persönlichen Meinung zur Sitzungsführung fest, dass das Traktandum Verschiedenes und Unvorhergesehenes nicht dafür da ist, vorgängig behandelte Traktanden erneut zu diskutieren. Das ist eine persönliche Haltung. Bekanntlich hat es an der Novembersitzung einen beschlossenen kurzen Sitzungsunterbruch bei einem Geschäft gegeben. Dabei ist es zu einem kleinen Vorfall gekommen, dass eine Persönlichkeit von der Zuschauertribüne in den Plenarsaal gegangen ist und sich mit Ratsmitgliedern unterhalten hat. Der Vorsitzende hat dies nicht sofort gemerkt, wurde aber von einem Ratsmitglied darauf aufmerksam gemacht. Die erwähnte Persönlichkeit wurde auf die Tribüne zurückgeschickt. Es war dem Vorsitzenden zwar unangenehm, er würde es aber wieder so machen. So wichtig und richtig es ist, dass die Stadtratssitzungen öffentlich sind, so sehr sollen die Diskussionen aber den Mitgliedern der Räte und allenfalls den Auskunftspersonen vorbehalten sein. Der Rat möge dem Vorsitzenden an seiner letzten Sitzung seine bodenständige Bemerkungen durchgehen lassen. Beim Jassen gilt seit alten Zeiten die Regel "Nichtspieler Maul halten". Im Sinn einer ordnungsmässigen Beratung, Führung und Ablauf der Sitzung sollen Zuschauer nicht mit Ratsmitgliedern diskutieren. Der Stadtratsausflug 2019 findet am Freitag, 6. September 2019 ab zirka 16.30 Uhr statt. Die Mitglieder des SR werden gebeten, den Termin zu reservieren. Die Einladung folgt zu gegebener Zeit.

---

SRB: 2018-217 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

#### **Informationen aus dem Gemeinderat**

##### **Verhandlung**

Stadtpräsident Berger Stefan teilt mit, dass Hänsenberger Peter, Leiter Baudirektion, an der heutigen Stadtratssitzung zum letzten Mal dabei ist und dankt ihm für die 32 Jahre Einsatz für die Stadt Burgdorf. Hänsenberger Peter hat in Burgdorf Spuren hinterlassen. Für seine Arbeit dankt ihm Stadtpräsident Berger Stefan herzlich und freut sich auf weitere gemeinsame Projekte.

Gemeinderat Bucher Theophil informiert über das Thema Einbahnstrassen. Die Medienmitteilung wird am 11. Dezember 2018 verschickt. Seit den Sommerferien haben sicherlich einige Bürgerinnen und Bürger festgestellt, dass einzelne Einbahnstrassen ein- oder sogar beidseitig für den Veloverkehr geöffnet wurden. Die entsprechenden Signalisationen sind zum Teil bereits seit Monaten umgesetzt. Alle Einbahnstrassen in Burgdorf sind im Verlauf dieses Jahres überprüft worden, ob sie allenfalls für den Veloverkehr geöffnet werden können. Bei einzelnen Strassen ist es aus Sicherheitsgründen klar nicht machbar. Bei einigen hat diese Regelung bereits gegolten. Bei fünf weiteren Einbahnstrassen hat man gesehen, dass eine Umsetzung ohne Probleme machbar ist. Bei folgenden fünf Strassen wurde die neue Regelung umgesetzt: Dammstrasse, Hunyadigasse, Lyssachstrasse, Waldegweg und Farbweg. Das führt zu einer Verkürzung des Velowegs. Man kann verhindern, dass Wege über vielbefahrene Strassen genommen werden müssen. Hoffentlich ist damit auch ein Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit erbracht.

---

SRB: 2018-218 | Registratur-Nr. 1.10.1000.50

#### **Orientierung GPK; Verwaltungskontrolle**

##### **Verhandlung**

Stadtrat Gerber Thomas, namens der GPK, teilt mit, dass die GPK basierend auf diversen Reglementen im Auftrag des SR verschiedenen Aufgaben wahrnimmt. Eine dieser Aufgaben ist die Oberaufsicht über die Verwaltung gemäss Artikel 18 des Kommissionsreglements. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, führt die GPK unter anderem eine jährliche Kontrolle in der Verwaltung durch. Diese Verwaltungskontrolle kann als Audit verstanden werden und ist eine Momentaufnahme basierend auf Aussagen der befragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie eigener Beobachtungen. Die GPK behandelt diese Aussagen vorurteilslos und unpolitisch. Aus den Aussagen und den Beobachtungen leitet die GPK Erkenntnisse ab und formuliert zuhanden des GR einen Bericht

mit möglichem Handlungsbedarf. Die GPK erteilt dabei keine Aufträge, sondern versteht sich als Hinweisgeber für allfällige Korrekturen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass der GR im Nachgang einer Verwaltungskontrolle auf kritische Äusserungen in einer gemeinsamen Sitzung mit der GPK reagieren und sich dazu äussern kann. Damit kann sichergestellt werden, dass der GR auf mögliche Fehlinterpretationen seitens der GPK reagieren kann. Die Einsichtnahme des Berichtes wird nur den Mitgliedern der GPK, dem GR sowie dem zuständigen leitenden Mitarbeiter in der Verwaltung, in diesem Fall Lüthi Urs, gewährt. Die Verwaltung und der GR entscheiden anschliessend selber, wie sie mit dem Inhalt, respektive mit dem darin aufgezeigten Handlungsbedarf umgehen und diesen anderen Stellen zugänglich machen wollen. Für eine optimale Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und der GPK ist diese Vertraulichkeit notwendig, damit die Interviewpartner offen und transparent kommunizieren können. Die weiteren Modalitäten und der Ablauf der Verwaltungskontrolle sind im GPK-Handbuch, welches auf der Website der Stadt Burgdorf aufgeschaltet ist, festgehalten. Am 23. August 2018 wurde die Verwaltungskontrolle in der Einwohner- und Sicherheitsdirektion durchgeführt. Kern der Erhebung bildeten acht Interviews mit Mitarbeitenden der Verwaltung auf allen Ebenen, welche von Zweierteams der GPK durchgeführt wurden. Die GPK dankt an dieser Stelle allen befragten Mitarbeitenden der Verwaltung für die konstruktive Zusammenarbeit und die offene Information. Die Resultate der Erhebung wurden am gleichen Tag in den einzelnen Interviewteams respektive im Plenum der GPK zusammengetragen, im Verwaltungskontrollbericht zusammengeführt und mit Handlungsempfehlungen ergänzt. An der ordentlichen GPK-Sitzung vom 18. Oktober 2018 wurde die finale Version des Verwaltungskontrollberichtes verabschiedet und anschliessend den verantwortlichen Personen zugestellt. Die Vorbesprechung des Berichtes fand am 12. November 2018 statt. Anwesend waren Gemeinderätin Wisler Albrecht Annette, Lüthi Urs, Leiter Einwohner- und Sicherheitsdirektion, sowie Stadtrat Biedermann Peter, GPK-Sekretärin Gerber Claudia und GPK-Präsident Gerber Thomas seitens der GPK. Dabei wurden Fragen seitens der Verwaltung beantwortet und allfällige Missverständnisse geklärt. Diese Vorbesprechung wurde ebenfalls protokolliert und bildete zusammen mit dem Verwaltungskontrollbericht die Grundlage für die gemeinsame Sitzung der GPK mit dem GR vom 26. November 2018. Zusammenfassend darf gesagt werden, dass die Einwohner- und Sicherheitsdirektion grundsätzlich einen sehr guten Eindruck hinterlässt. In gewissen Bereichen, unter anderem Funktionsbeschreibungen, Stellvertretung, Telefonie, Datenschutz oder auch teilweise Gebäudeinfrastruktur, besteht Handlungsbedarf. Die GPK hat den äusserst positiven Eindruck, dass GR und Verwaltung diesen erkannt haben und auch willens sind Anpassungen vorzunehmen. Eine schriftliche Stellungnahme des GR betreffend Umsetzung der Handlungsempfehlungen wird der GPK bis zum 31. Oktober 2019 vorgelegt. Die GPK dankt an dieser Stelle nochmals allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit in Sachen Verwaltungskontrolle.

---

SRB: 2018-219 | Registratur-Nr. 1.10.1000.50

### **Orientierung GPK; Datenschutz**

#### **Verhandlung**

Stadtrat Gerber Thomas, namens der GPK, teilt mit, dass gemäss Artikel 33 Absatz 1 des kantonalen Datenschutzgesetzes (KDSG) jede Gemeinde im Kanton Bern eine Aufsichtsstelle für den Datenschutz bezeichnet. Diese steht unter der Oberaufsicht der kantonalen Datenschutzaufsichtsstelle. Die Stadt Burgdorf hat durch Artikel 18 Absatz 2 des Kommissionsreglements und Artikel 10 des Datenschutzreglements die GPK mit der Wahrnehmung dieser Aufgabe beauftragt. Die GPK informiert dabei den SR jährlich über ihre Tätigkeit als Aufsichtsstelle für den Datenschutz. Dazu dient ein Bericht, der auf der Website der Stadt Burgdorf veröffentlicht wird. Für das Jahr 2018 wurde der Bericht anlässlich der ordentlichen GPK-Sitzung vom 22. November 2018 verabschiedet und aufgeschaltet. Auf eine detaillierte Erläuterung wird verzichtet, da keine Vorabkontrollen im IT-Bereich gemäss Artikel 17 KDSG durchgeführt wurden, keine aufsichtsrechtlichen Anzeigen von Bürgerinnen und Bürgern den Datenschutz betreffend eingegangen sind, keine Zustimmungsgesuche zur Videoüberwachung behandelt wurden und keine Gesuche um Entbindung vom Amtsgeheimnis eingegangen sind. Dies macht ersichtlich, was Datenschutz in einer Gemeinde genau bedeutet. Die wichtigsten Anfragen aus der Stadtverwaltung können im Bericht eingesehen werden. Zudem muss gemäss Artikel 18 KDSG jede Gemeinde im Kanton Bern ein öffentlich zugängliches Register der Datensammlungen führen, welches

darüber Auskunft gibt, welche Sammlungen von Personendaten in der Stadtverwaltung vorhanden sind. Das Register ist ebenfalls vorbildlich auf der Website der Stadt Burgdorf öffentlich zugänglich.

---

SRB: 2018-220 | Registratur-Nr. 1.10.1000.74

### **Auftrag GLP-Fraktion betreffend Regelung der Zuteilung der Kommissionssitze**

#### **Verhandlung**

Stadtratspräsident Ritter Michael stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Stadtpräsident Berger Stefan teilt mit, dass die GLP ein Thema aufgegriffen hat über das man sich Gedanken machen kann. Ob es gerecht ist oder nicht, entscheidet nicht der GR, sondern der SR, der schlussendlich über den Auftrag entscheidet. Die aktuelle Berechnung der Kommissionssitze basieren über die Listen- und Parteistimmen und wird auf die 7er-Kommission aufgeteilt. Die Details der Berechnungen sind in der Stadtratsvorlage ersichtlich. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie die Verteilung zukünftig aussehen soll, wie zum Beispiel gemäss Sitzverteilung im SR oder nach Parteistimmen auf die 28 Kommissionssitze. Das würde andere Resultate ergeben. Im Endeffekt würde die SVP, welche innerhalb der Kommissionen deutlich übervertreten ist, Sitze zugunsten der kleineren Parteien abgeben müssen. Ob man dies will oder nicht, ist eine politische Frage. Der GR ist bereit, den Auftrag entgegenzunehmen und dem SR Vorschläge zu unterbreiten. Die Sitze sollen gerechter verteilt werden damit auch kleinere Parteien partizipieren können in den einzelnen Kommissionen.

Stadtrat Beck Daniel, namens der SVP-Fraktion, orientiert, dass man lange und eingehend über das Geschäft diskutiert hat. Die SVP-Fraktion ist natürlich nicht erfreut, dass man gemäss den Zuteilungsvarianten in der Stadtratsvorlage drei Kommissionssitze verlieren könnte. Man sieht aber ein, dass die momentane Sitzverteilung nicht dem aktuellen Kräfteverhältnis im Rat entspricht. Dies kann sich aber bereits bei den nächsten Wahlen auf die eine oder andere Seite wieder ändern. Die SVP-Fraktion wehrt sich nicht dagegen, dass der GR Vorschläge für andere Zuteilungsvarianten ausarbeitet. Bei den Vorschlägen wird erwartet, dass klare Regelungen, welche Partei wie viele Sitze genau für die Kommissionen stellen kann, geschaffen werden. Für die SVP-Fraktion wäre eine Lösung nicht akzeptabel, bei der die Parteien untereinander aushandeln müssten, wie die Sitzverteilung in den einzelnen Kommissionen aussehen soll. Dem Auftrag wird mehrheitlich zugestimmt.

Stadtrat von Känel Ulrich, namens der GLP-Fraktion, dankt dem GR für die umfassende und fundierte Analyse zum Auftrag und die wohlwollende Beurteilung. Alles was man noch sachlich zum Auftrag sagen kann, wurde von Stadtpräsident Berger Stefan ausgeführt oder kann in der Stadtratsvorlage nachgelesen werden. Für die GLP-Fraktion ist es das Ziel, eine ausgeglichene Lösung zu finden als es heute der Fall ist. Vom Modell her spielt es grundsätzlich keine Rolle. Das Ziel einer ausgeglichenen Lösung muss jedoch erreicht werden. Es gibt auch verschiedene Möglichkeiten damit die Bedenken, wie von Stadtrat Beck Daniel angesprochen, gelöst werden können. Es sind pragmatische Lösungen möglich, damit schlussendlich das Ziel einer ausgeglichenen Lösung erreicht wird. Die GLP-Fraktion beantragt, den Antrag des GR zuzustimmen und den Auftrag an den GR zu überweisen.

Stadtrat Schaffer Manfred, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass man sich vertieft mit der Materie befasst hat. Die SP-Fraktion ist der Meinung, dass der Auftrag der GLP unterstützt werden kann. Es ist angebracht, dass auch die kleineren Parteien innerhalb des SR, sofern sie vertreten sind, anteilmässig in Kommissionen mitmachen können. Die SP-Fraktion begrüsst die Bereitschaft des GR einen Änderungsvorschlag zu unterbreiten. Aus Sicht der SP-Fraktion ist es sehr wichtig, dass eine Lösung zur Sitzverteilung gefunden wird, damit am Schluss kein Losentscheid nötig sein wird. Es wäre wünschenswert, wenn verschiedene Varianten vorgelegt werden.

Stadträtin Bossard-Jenni Tabea, namens der EVP, teilt mit, dass man das Geschäft mit Freude geprüft hat und diesem zustimmen kann. Als kleine Partei wird die Stossrichtung begrüsst damit die kleineren Parteien auch in den Kommissionen vertreten sind. Die EVP ist gespannt auf die Vorschläge.

Stadtratspräsident Ritter Michael macht eine inhaltliche Bemerkung zum Vorstoss. Der Vorsitzende macht einen Hinweis, wie man die Verteilung lösen könnte. Aus Sicht des Vorsitzenden, und sicher nicht zum Vorteil der GLP, können eventuell die grösseren Parteien in der Reihenfolge des Wähleranteils auslesen, welche überzähligen Sitze sie bekommen. Ein Losentscheid könnte zu kuriosen Resultaten führen.

### **Abstimmung**

Auftrag überweisen

### **Beschluss**

Der Stadtrat genehmigt einstimmig ohne Enthaltung den Antrag.

---

SRB: 2018-221 | Registratur-Nr. 1.10.1000.74

### **Auftrag EVP Burgdorf betreffend Schliessungsdauer der Barriere Lerchenbühl**

### **Verhandlung**

Stadtratspräsident Ritter Michael stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Bucher Theophil teilt mit, dass die EVP mit dem Auftrag den GR gebeten hat, aufzuzeigen, wie die Situation bei der Barriere am Lerchenbühl verbessert werden kann. Konkret wurde der GR beauftragt, sich mit der SBB in Verbindung zu setzen und abzuklären, wie es sich mit dem Festhaltepunkt verhält und um zu eruieren, wie sich die Verlegung des Bahnhofs Steinhof in ein paar Jahren auf die Schliessungsdauer auswirkt. Der Auftrag hat den Charakter einer Richtlinie. Der Gegenstand des Auftrages liegt in der Kompetenz des GR. Die Baudirektion hat mit der SBB und BLS Kontakt aufgenommen und die Bahngesellschaften aufgefordert, zu den Fragen entsprechend Stellung zu beziehen. Per Mail haben die SBB und BLS sowie in einer gemeinsamen Stellungnahme geantwortet. Die Antworten sind in den Grundlageakten für den SR ersichtlich. Im Auftrag steht, dass gewisse lange Schliessungsdauer auftreten und offenbar Personen bei geschlossener Schranke den Bahnübergang trotzdem queren. Bei 1'210 Schliessungen beträgt bei 79% die Schliessungsdauer weniger als drei Minuten. Die Einschätzung der Bahnen, dass es sich grundsätzlich um eine gute Situation handelt, wird vom GR geteilt. Beim Bahnübergang handelt es sich um eine komplexe Situation, die verknüpft ist mit der komplizierten Situation im Abzweigepunkt der Hauptachse. Im Auftrag wurden Verbesserungsvorschläge genannt und die Bahnen haben dazu Stellung genommen. Bei der Verschiebung des Bahnhofs Steinhof haben die Bahnen aufgezeigt, dass eine kleine Verlängerung der Schliessungsdauer resultieren wird, aber durch eine verbesserte Ein- und Ausstiegssituation dies wahrscheinlich wieder kompensiert werden dürfte. Die Sperrzeiten lassen sich aus bahntechnischen Gründen sehr schwer verändern. Sie sind ab und zu unzumutbar lang, aber dabei handelt es sich um Ausnahmefälle. In den allermeisten Fällen herrschen vernünftige Schliessungszeiten. Aufgrund der topographischen Verhältnisse ist es schwer möglich an diesem Standort eine Unterführung zu realisieren. Im weiteren besteht eine rückwärtige Erschliessung des Quartiers mit dem Veloweg. Für Fussgänger gibt es einen direkten Weg zur Lyssachstrasse. Die formulierten Teilaufträge der Auftraggeberin sind vom GR mit den Ergebnissen der Abklärungen erfüllt. Aus diesem Grund beantragt der GR dem Rat, den Auftrag anzunehmen und gleichzeitig als erfüllt abzuschreiben. Die Situation ist heikel und problematisch, wenn Leute bei geschlossener Bahnschranke den Bahnübergang trotzdem queren. Die Leute gefährden ihre eigene Sicherheit. Gemeinderat Bucher Theophil appelliert an Alle, dies nicht zu machen, weil es fatale Folgen haben kann.

Stadträtin Liechti-Lanz Esther, namens der EVP, dankt für die fundierten Abklärungen zur Barrieren Schliessung beim Lerchenbühl. Die EVP stimmt dem Antrag des GR zu und ist mit der Abschreibung des Auftrages einverstanden.

Stadträtin Lüthi Andrea, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass sie ehemalige Betriebsdisponentin und Bewohnerin des Choserfeld ist und der Auftrag sie deshalb sehr interessiert, vor allem die Stellungnahmen der Bahnen und der Stadt Burgdorf. Persönlich ist Stadträtin Lüthi Andrea enttäuscht über das Fazit. Auch wenn die SP-Fraktion das meiste nachvollziehen kann, wird die SP-Fraktion dem Antrag des GR zustimmen. Die Burgdorf-Thun-Bahn ist im Jahr 1899 als erste voll elektrische Bahn in Europa in Betrieb genommen worden. Also vor fast 120 Jahren. Die Häuser der Wohngenossenschaft Lerchenbühl sind erst 13 Jahre später gebaut worden und die weiteren Überbauungen im Meiefeld noch später. Man kann festhalten, dass die Eisenbahn vor den Quartierbewohnern da war. Vermutlich hat die Stadt Burgdorf damals im sprichwörtlichen Sinn die Weichen falsch gestellt. Raumplanerisch ist die Erschliessung des Meienfeldquartiers keine Meisterleistung. Wenn man vom Nationalkreisel her kommt, wartet man gefühlte zwei von fünf Mal vor verschlossener Bahnschranke. Wenn man vom Nassi her kommt, schleicht man mit 30 Stundenkilometern über eine lange S-Kurve zweimal quer durch das ruhige Quartier. Beide Erschliessungswege sind nicht ideal. Es ist erstaunlich, dass trotz dem technischen Fortschritt, der sicher auch bei der Bahntechnik stattgefunden hat, die Schliessungszeit nicht reduziert werden kann. Im Gegenteil, mit der Verlagerung des Bahnhofs Steinhof soll die Barriere nochmals fast 10 Sekunden länger geschlossen sein. Man ist überzeugt, dass der Sicherheitsabschnitt verkleinert werden kann oder mit anderen technischen oder fahrplanmässigen Massnahmen Zeit gewinnen könnte. Davon sind notabene auch die Bewohner und Bewohnerinnen vom Lerchenbühl überzeugt. Wie bekannt ist, wohnen im Lerchenbühl ehemalige Angestellte der Eisenbahn. Ihre eingereichten Vorschläge zeugen von einer grossen Berufserfahrung. Die Tatsache, dass sich Fussgänger und Velofahrer ab und zu unter der Barriere durchzwängen, weil sie nicht länger warten wollen, hat die SP-Fraktion alarmiert. Zumindest hier müsste die Stadt Burgdorf aktiv werden wie zum Beispiel mit Sensibilisierungsaktionen oder durch Kontrolle durch die Stadtpolizei. Eventuell könnten der erwähnte Schleichweg und der Fussweg zur Lyssachstrasse attraktiver gestaltet werden. Wobei man dadurch auch nicht schneller zum Hauptbahnhof gelangt. Die SBB und BLS haben die Prüfung einer Unterführung vorgeschlagen und Gesprächsbereitschaft signalisiert. Es hat irritiert, dass der GR in seiner Antwort diese Möglichkeit ausschliesst und schreibt, dass eine Unterführung topographisch nicht möglich ist. Die beiden Bahngesellschaften kennen die Topographie auch und haben den Vorschlag nicht aus der Luft gegriffen. Betreffend Finanzierung können auch Beiträge aus dem Agglomerationsprogramm der vierten Generation beantragen. Die SP-Fraktion nimmt zur Kenntnis, dass umfassend Abklärungen getätigt worden sind und es anscheinend keine kurzfristige Lösung gibt. Die SP-Fraktion unterstützt deshalb die Annahme und Abschreibung des Auftrages.

Stadtrat Krähenbühl Paul, namens der EDU, informiert, dass er seit ein paar Monaten auch betroffen ist durch diesen Bahnübergang. Beim Durchlesen der Unterlagen wurde festgestellt, dass es für gewisse Institutionen typisch ist, da sie etwas bestimmen können und es dann auch so ist. Der gemachte Vorschlag, den Bahnübergang zu schliessen, ist billig. Deshalb ist Stadtrat Krähenbühl Paul grundsätzlich enttäuscht von der Antwort. Gegen die Begründungen kann nicht viel dagegen gesagt oder gemacht werden.

#### **Abstimmung**

Antrag annehmen und gleichzeitig als erfüllt abschreiben.

#### **Beschluss**

Der Stadtrat genehmigt einstimmig ohne Enthaltung den Antrag.

---

SRB: 2018-222 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

**Wahl des Stadtratsbüros für das Jahr 2019  
der Präsidentin / des Präsidenten  
der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten  
der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten  
von 2 Stimmenzähler**

**Verhandlung**

**Wahl der Präsidentin / des Präsidenten**

Stadtrat Beck Daniel, namens der SVP-Fraktion, schlägt die amtierende 1. Vizepräsidentin Lüthi-Kohler Barbara als Stadtratspräsidentin vor. Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara ist Betriebsleiterin auf dem eigenen Landwirtschaftsbetrieb. Sie ist ausgebildete Landwirtin und Drogistin sowie Doula Geburtsbegleiterin und Mutter von 4 jungen erwachsenen Kindern. Seit 2009 ist sie ein engagiertes Mitglied der SVP und seit 2011 auch im Vorstand tätig. Im Jahr 2013 konnte sie Einsitz in die Bau- und Planungskommission nehmen und seit 2015 ist sie Mitglied im SR. In der Person von Lüthi-Kohler Barbara stellt sich ein am politischen Geschehen der Stadt Burgdorf sehr interessiertes und engagiertes Ratsmitglied zur Verfügung. Sie ist nebst der Politik auch durch ihre Tätigkeit in verschiedenen Verbänden und Vereinen sehr gut und breit vernetzt. Die SVP-Fraktion freut sich sehr, wenn der Rat Lüthi-Kohler Barbara als Stadtratspräsidentin wählt und dankt für die Unterstützung.

**Beschluss**

Der Stadtrat wählt mit 39 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung Lüthi-Kohler Barbara als Stadtratspräsidentin 2019.

Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara dankt dem SR für das Vertrauen. Sie freut sich auf das bevorstehende Amtsjahr 2019, hat aber auch grossen Respekt davor.

**Wahl der 1. Vizepräsidentin / des 1. Vizepräsidenten**

Stadtrat Aeschbacher Yves, namens der SP-Fraktion, schlägt von Arb Peter als 1. Vizepräsident vor. Stadtrat von Arb Peter ist seit September 2009 Mitglied im SR. Er ist Elektroingenieur HTL und ist aktuell tätig als Leiter Inbetriebsetzung Nord-Südachse Gotthard bei der SBB. Stadtrat von Arb Peter hat komplexe Projekte im Griff, wie man am Beispiel der Bahnprojekte am Gotthard erkennen kann, und seit einigen Jahren hat er die Fraktion der SP gut im Griff. Er ist optimal vorbereitet, um dem Ratsbüro tatkräftige Unterstützung zu leisten. Der SR wird gebeten, Stadtrat von Arb Peter die Stimme als 1. Vizepräsident zu geben.

**Beschluss**

Der Stadtrat wählt mit 39 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung von Arb Peter als 1. Vizepräsident.

### **Wahl der 2. Vizepräsidentin / des 2. Vizepräsidenten**

Stadtrat Kämpf Jürg, namens der FDP-Fraktion schlägt Fankhauser Karin als 2. Vizepräsidentin vor. Stadträtin Fankhauser Karin bringt aus Sicht der FDP-Fraktion für das Amt die besten beruflichen, politischen und persönlichen Voraussetzungen mit. Beruflich ist sie seit acht Jahren in diversen leitenden Funktionen der Berner Kantonalbank tätig und hat nach der Berufsmaturität bereits ein Bachelor- und Masterstudiengang absolviert und ist jetzt bereits am Bachelor of Law, den sie nächstes Jahr abschliessen kann. Sie ist Fraktionschefin der FDP, arbeitet im Vorstand der FDP, ist Mitglied der GPK und Mitglied der Baukommission Umbau Casino-Gesellschaft. Persönlich bringt man Stadträtin Fankhauser Karin vor allem mit dem Theater Z in Verbindung. Sie engagiert sich aber auch bei anderen kulturellen Anlässen. Zudem ist sie Präsidentin der Casino-Gesellschaft Burgdorf. Sie macht zudem auch privat aktiv am Leben in Burgdorf mit und ist bestens vernetzt. Nach fast 10 Jahren kehrt die FDP-Fraktion in den Turnus der Besetzung des Stadtratspräsidiums zurück, wenn es der Wille des SR ist. Die FDP-Fraktion dankt für die Unterstützung.

### **Beschluss**

Der Stadtrat wählt mit 39 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung Fankhauser Karin als 2. Vizepräsidentin.

### **Wahl von 2 Stimmzähler**

Stadtratspräsident Ritter Michael teilt mit, dass die Wahl der Stimmzähler einzeln erfolgt. Zuerst wird über den Sitz von Stimmzähler Grimm Thomas und im Anschluss über den Sitz von Cottier-Rupp Franziska abgestimmt.

Stadtrat Greisler Yves, namens der BDP-Fraktion, schlägt als Stimmzähler Stadtrat Weber Werner vor.

### **Beschluss**

Der Stadtrat wählt mit 39 Stimmen bei 1 Enthaltung Weber Werner als Stimmzähler.

Stadträtin de Quervain Anna, namens der Grünen-Fraktion, schlägt als Stimmzählerin Cottier-Rupp Franziska vor.

### **Beschluss**

Der Stadtrat wählt mit 39 Stimmen bei 1 Enthaltung Cottier-Rupp Franziska als Stimmzählerin.

---

SRB: 2018-223 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

## **Verschiedenes und Unvorhergesehenes**

### **Verhandlung**

Es werden folgende parlamentarische Vorstösse und Aufträge eingereicht:

- Auftrag FDP-Fraktion betreffend digitale Umzugsformalitäten (Teilnahme am 5-jährigen Versuch)
- Auftrag SP-Fraktion betreffend Abgabe von bebauten oder unbebauten Liegenschaften nur noch im Baurecht
- Dringliche überparteiliche Interpellation BDP/SVP/EDU/FDP/GLP betreffend Verlängerung Arbeitsverhältnis Peter Hänsenberger (Das Stadtratsbüro stimmte der Dringlichkeit zu.)
- Interpellation BDP-Fraktion betreffend den Mehrjahrgangsklassen
- Interpellation GLP-Fraktion betreffend "vierte Säule" in Burgdorf
- Interpellation SP-Fraktion betreffend Pop-up Anlaufstelle

Stadtrat von Arb Peter, namens der SP-Fraktion, informiert, dass Stadträtin Lüthi Andrea ihre Demission aus dem SR per Ende Jahr eingereicht hat. Es ist heute ihre letzte Sitzung. Stadträtin Lüthi Andrea hat eine lange politische Karriere. Sie ist seit zwei Jahren im SR. Vorher war sie zehn Jahre als Grossrätin und sieben Jahre als Gemeinderätin in Wynigen tätig. Sie ist Präsidentin des SP Regionalverbandes und Vorstandsmitglied der SP. Stadträtin Lüthi Andrea ist eine aktive Person. Die SP-Fraktion dankt ihr für ihre Arbeit und die grosse Leistung und die Unterstützung. Die SP-Fraktion gönnt ihr die Pause in der Politik. Die SP-Fraktion wünscht ihr alles Gute und viel Glück.

Stadträtin Lüthi Andrea dankt für die Worte und den Applaus. Insgesamt 18 Jahre hat sie in verschiedenen Ämtern aktiv Politik betrieben. Vor rund einem Jahr hat sie die Leitung des Sozialdienstes in Herzogenbuchsee übernommen. Sie hat gemerkt, dass mit einem 100% Pensum und einem politischen Engagement die Work-Live- beziehungsweise die Politik-Live-Balance etwas zu kurz kommt. Sie freut sich auf mehr freie Abende, weniger Sitzungen und Wochenenden ohne Aktenstudium. Stadträtin Lüthi Andrea dankt für die Zusammenarbeit. Sie hat in den 18 Jahren viel gelehrt und es hat Spass gemacht.

#### **Schlussworte Stadtratspräsident Ritter Michael**

Ich möchte mich bei euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, in erster Linie bedanken und zwar kann ich sagen, dass Burgdorf ein aktives, debattierfreudiges, hinreichend heterogenes und doch sehr konstruktives Parlament hat. Das habe ich natürlich schon vor 2018 gewusst, aber das ist mir im Präsidialjahr schon noch einmal besonders bewusst geworden. Die sieben Stadtratssitzungen, die ich leiten durfte, sind speditiv verlaufen nach meiner Selbstwahrnehmung. Natürlich habe ich meinen Beinahe-Rekord von einer der ersten Sitzungen unter 50 Minuten nicht gerade an jeder Sitzung egalisieren können. Aber das ist ja auch nicht das Ziel. Sogar Sitzungen mit stark umstrittenen Geschäften, das hatten wir auch, sind nie aus dem Ruder gelaufen, weder zeitlich noch inhaltlich. Es ist weitaus zum grössten Teil der Verdienst der Ratsmitglieder. Mir ist auch die Bemerkung wichtig, dass ich das Zusammenspiel zwischen SR und GR als konstruktiv erlebt hat. Ein persönlicher Dank von mir geht an Stadtschreiber Schenk Roman für die Unterstützung sowohl bei der Sitzungsvorbereitung als auch an den Sitzungen selber. Es hat manchmal heikle Situationen, vor allem bei der Abstimmung, gegeben. Ein weiterer persönlicher Dank geht an Henzi Brigitte und zwar nicht nur für die Protokollführung, für das natürlich auch, sondern vor allem für ihre Funktion als guter Geist hinter dem Ratsbetrieb. Ich bitte die Genannten den Dank an die weiteren Mitarbeitenden der Präsidialdirektion weiterzuleiten, weil viel passiert im Hintergrund. Damit komme ich zum Schluss. Beim Weihnachtessen im Restaurant Landhaus werde ich nochmals etwas sagen. Es können nicht alle teilnehmen, aber es ist auch nicht mehr Teil der Sitzung. Aus diesem Grund wünsche ich allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2019. Ganz besondere Wünsche gehen an meine Nachfolgerin Lüthi-Kohler Barbara. Liebe Barbara, du wirst es packen. Es ist spannend, es ist motivierend und es ist übrigens auch keine Hexerei. Die Angemeldeten treffen sich mit Partner und Partnerin im Anschluss im Restaurant Landhaus zum Jahresschlusessen.

Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara hat die ehrenvolle Aufgabe, Stadtratspräsident Ritter Michael für seine geleistete Arbeit im Namen der gesamten politischen Behörde von Burgdorf zu danken. Genau genommen ist es noch zu früh ihn heute zu verabschieden. Er bleibt bis am 31. Dezember 2018 noch im Amt. Er kann sich also noch nicht zurücklehnen. Er hat sich das ganze Jahr mit vollem Elan für unser Burgdorf eingesetzt. Er hat die Stadt Burgdorf an unzähligen Veranstaltungen vertreten und ist präsent gewesen. An jeder Stadtratssitzung hat er uns ausführlich darüber informiert. So hat der SR mitbekommen, wie viele Termine er überhaupt wahrgenommen hat. Man hat nicht mitgezählt, aber es handelt sich um eine stattliche Anzahl. Beim Inforückblick hat man mitbekommen, dass er es immer mit sehr viel Freude gemacht hat. Im Rat hat er uns immer sehr souverän durch die Traktanden geführt und wenn es nötig wurde, hat er es verstanden eine Prise Humor zu verstreuen. Das hat im letzten Jahr hier im Saal für einige Lacher gesorgt, was der Stimmung im Rat sehr gut getan hat. Seit vielen Jahren engagiert er sich in zahlreichen Funktionen für Burgdorf. Das ist nicht selbstverständlich. Es ist bewundernswert, wenn sich Menschen freiwillig zum Wohl und funktionieren der Gesellschaft so einsetzen. Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara hofft, dass er noch lange Freude an seinen Engagements findet und im nächsten Jahr im Rat wieder aktiver mitmacht. Mancher Mitbürger und Mitbürgerin kann

und darf sich an ihm ein Beispiel nehmen. Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara wünscht ihm und seiner Frau frohe Weihnachtstage und von Herzen alles Gute im 2019. Ein riesengrosser und herzlicher Dank an Stadtratspräsident Ritter Michael für seine geleistete Arbeit im 2018 zugunsten der Stadt Burgdorf.

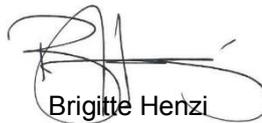
---

Burgdorf, 18. Januar 2019

Namens des Stadtrates:



Michael Ritter  
Stadtratspräsident



Brigitte Henzi  
Protokollführerin